

HEUTE

Ostfriesland – Der ostfriesische Stenografenverein lädt um 16 Uhr in der Gaststätte Weißer Schwan in Aurich zu seiner Jahresversammlung ein. Auf der Tagesordnung stehen Jahresberichte und die Wahlen des Vorstandes sowie zu den Ausschüssen.

KURZ NOTIERT

Helga Glaesener am Vorlesetelefon

Ostfriesland – Noch bis zum 24. Oktober liest die Auricher Romanautorin Helga Glaesener ihre Kurzgeschichte „Einer wie Einstein“ am Vorlesetelefon Ostfriesland. Helga Glaesener, Mitglied im Arbeitskreis Ostfriesischer Autorinnen und Autoren, ist Verfasserin mehrerer historischer Romane, mit denen sie bundesweiten Erfolg hatte. Doch auch in einer kurzen Erzählung, wie in „Einer wie Einstein“, bringt sie ihre An- und Einsichten auf den Punkt. Im Literaturtelefon Ostfriesland ist ihr Text Tag und Nacht anwählbar unter der Rufnummer (04941) 699944, im Ortsbereich Aurich ohne Vorwahl.

Lebenshilfe-Kalender

Ostfriesland – Der Lebenshilfekalender Aurich ist auf dem Markt. In diesem Jahr im Laden „Unnert Toornje“ Hafestraße 5, Aurich. Der Erlös kommt der Lebenshilfe Aurich e.V. zugute. Der Kalender zeigt fantasievolle Motive von Künstlerinnen und Künstlern mit geistiger Behinderung. Ein Kalenderblatt stimmt auch auf die Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland ein. Die Klinsmann-Kicker kämpfen im Juni und Juli um den begehrten Titel, das Gleiche tut die deutsche Nationalmannschaft der Fußballer mit Behinderung vom 26. August bis 17. September.

KONTAKT

Thomas Aldick 925-241

Arbeiten am Emstunnel

Ostfriesland – Aufgrund der jährlichen Wartungsarbeiten an den technischen Einrichtungen muss der Emstunnel im Zuge der Autobahn A 31 in der Nacht vom 18. Oktober, 21 Uhr, bis zum 19. Oktober, bis etwa 7 Uhr, gesperrt werden.

In Fahrtrichtung Meppen/Groningen wird die BAB A 31 von der AS Leer Nord bis zur AS Jemgum/Bingum gesperrt. Die Umleitung erfolgt über die U 32, U 34, U 36 (B 436/Jann-Berghaus-Brücke).

In Fahrtrichtung Leer wird die BAB A 31 von der AS Weener bis zur AS Leer West gesperrt. Die Umleitung erfolgt über die U 45, U 47 (B 436/Jann-Berghaus-Brücke).

Darüber hinaus wird in der Zeit vom 18. bis 20. Oktober der Verkehr in beide Fahrtrichtungen jeweils mit einem Fahrstreifen je Fahrtrichtung durch den Emstunnel durchgeführt.

Die Verkehrsteilnehmer werden um Verständnis für die Durchführung dieser Wartungsarbeiten und die damit verbundenen unvermeidlichen Behinderungen gebeten.

Gezielter Fußschuss in Wittmund

Seltener Einsatz für Polizeibeamte – Täter ist einschlägig bekannt

25-jähriger Täter wurde gestern dem Haftrichter vorgeführt.

Wittmund/ime – Der 25-jährige Aussiedler, der am Donnerstagmittag im Wagnerweg auf zwei Wittmunder Polizisten geschossen hat, wurde gestern dem Haftrichter vorgeführt. Gegen ihn wird wegen versuchter Körperverletzung, Bedrohung und Widerstand ermittelt. Wie berichtet, kam es nach einer Schlägerei zwischen zwei Aussiedlern, bei dem es um den beschädigten Wagen der Freundin des einen ging, im Laufe der Ermittlungen zu einem Schusswechsel zwi-

schen dem 25-Jährigen und der Polizei.

„So etwas habe ich in meiner Laufbahn noch nicht erlebt“, sagte gestern der Wittmunder Kommissariatsleiter Jörn Kreikebaum. Die beiden Beamten, 39 und 47 Jahre alt, wurden bereits kurze Zeit nach der Tat von einem Psychologen betreut. „Einer ist Schießtrainer, man kann davon ausgehen, dass der Fußschuss, mit dem er den Gegner außer Gefecht setzte, gezielt war“, so Kreikebaum.

Der Täter, der der Polizei einschlägig auch wegen Körperverletzung und Bedrohung bekannt ist, wurde Donnerstagabend in die geschlossene Abteilung des

Krankenhauses Norden gebracht. „Wir hatten Mühe, den alkoholisierten Mann ruhig zu stellen. Trotz der Verletzung wehrte er sich auch nach seiner Festnahme heftig“, sagte der Kommissariatsleiter. Woher der Mann das Gewehr hatte, mit dem er zweimal auf die Polizisten feuerte, es handelte sich übrigens nach Aussage von Oberstaatsanwalt Werner Kramer um ein Luftgewehr, wird jetzt noch ermittelt. Der 25-Jährige wurde gestern in Untersuchungshaft genommen.

Christian Langen, Schulleiter der Berufsbildenden Schulen (BBS) Wittmund, ist empört, dass der Vorfall auf seinem Schulhof seinen Lauf

nahm. „Das sind keine Schüler unserer Schule“, betonte er gestern. Zwar käme es hin und wieder dazu, dass sich Jugendliche, die nicht die BBS besuchen, auf dem Schulhof treffen. Aber die Gewaltbereitschaft unter den Schülern habe sich in den vergangenen Jahren deutlich verringert. „Wir bringen jeden Vorfall, der bei uns passiert, zur Anzeige, das schreckt wahrscheinlich ab“, so Langen. Damit sich am Wochenende keine Jugendgruppen auf dem Gelände der BBS treffen, wurden zudem Zäune angebracht. Den 25-jährigen Täter erwartet wahrscheinlich jetzt eine Gefängnisstrafe.

Anträge für Biogasanlagen stapeln sich

Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund: Gemeinsame Lösungen finden.

Ostfriesland/kop – Die Nutzung der Windenergie hat vor Jahren schnell eine Eigendynamik entwickelt, in deren Folge sich viele Kommunen schlicht überrannt fühlen. Eine zweite, nicht minder starke Welle bilden derzeit Biogasanlagen – bei den Gemeinden stapeln sich Genehmigungsanträge.

Gemeinsam diskutieren, das notwendige Handeln abstimmen: Diese Parole gaben die Mitglieder der Kreisverbände Friesland und Wittmund des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes (NSGB) gestern in Hohenkirchen aus. Es war die erste gemeinsame Sitzung beider Kreisverbände – und diese Zusammenarbeit soll sich etablieren. In Sachen Biogasanlagen will der NSGB jetzt Wissenschaftler, Mitgliedskommunen und landwirtschaftliche Interessensvereinigungen an einen Tisch bringen – und interkommunal diskutieren.

Die Furcht vor Monokulturen durch den überwiegenen Anbau von Mais als „Treibstoff“ dieser Anlagen und weiten Transportwegen müsse, so Vorsitzender Herbert Lahl, mit allen Beteiligten und kreis-übergreifend erörtert werden, um gemeinsam Lösungen, zum Beispiel durch das Ausweisen von Vorrangflächen für die Ansiedlung von Biogasanlagen, zu finden.

Ganztagschulen als Chance wahrnehmen

Vortrag und Gespräch mit Gerhard Wittkugel in Asel

Zu einem Vortrags- und Gesprächsabend zum Thema Ganztagschule konnte Erika Hagen, die Vorsitzende des Freundeskreises der Jugendbildungsstätte Asel, Mitglieder und Gäste in der Aseler Kirche begrüßen.

Ostfriesland – Der Vorstand des Freundeskreises hat mit diesem Angebot die Tradition der „Aseler Gespräche“ fortgesetzt. Referent des Abends war Gerhard Wittkugel, Pastor und Leiter der Arbeitsstelle für Religionspädagogik in Ostfriesland (ARO) in Aurich. In seinem anschaulichen Vortrag informierte Wittkugel über die Einrichtung neuer Ganztagschulen, von denen man sich bessere schulische Leistungen und eine gute Betreuung der Jugendlichen auch in ihrer Freizeit verspricht und verbesserte Bildungsmöglichkeiten durch einen rhythmisierten, vom Methoden- und Themenwechsel geprägten Schulalltag erwartet.

Wittkugel wies auf unterschiedliche Formen der Ganztagschule hin – von der klassischen Ganztagschule mit einem ganzheitlichen pädagogischen Konzept bis zur offenen Ganztagschule, in der der vormittägliche Unterricht und die nachmittäglichen Freizeitangebote nicht immer in einem guten Konzept miteinander verbunden wären.

Die Form der Ganztagschule ermögliche – so Wittkugel – vielfältige Möglichkeiten der Mitarbeit von Kirchen und Vereinen in den Bereichen Sport, Musik, Kreativität und Freizeitgestaltung. Die besonderen Chancen der Kirche liegen unter anderem darin, den Jugendlichen Erfahrungen von Mitverantwortung und Gemeinschaft zu ermöglichen. Außerdem sei die Kirche ein guter außerschulischer Lernort, der selbst eine qualifizierte Bildungsarbeit leistet.

In Ostfriesland gibt es etwa 20 neue und „alte“ Ganztagschulen. Wittkugel erläuterte, dass durch die Ganztagschule die Jugendlichen weniger Zeit und Kraft für außerschulische Aktivitäten hätten und Schule immer mehr zum Lebensort würde. Es sei in Vereinen und Kirchen zunehmend schwieriger, gemeinsame Termine mit den Jugendlichen abzustimmen.

Auch in der anschließenden Diskussion wurde die Vereinbarung der Jugendlichen durch das System Schule kritisch gesehen. Mit dem Fortfall freier Zeit reduzierten sich auch die Möglichkeiten zur



Auch die KGS in Hage wird derzeit mit Hochdruck zu einer kompletten Ganztagschule umgebaut.

eigenen Persönlichkeitsbildung und Freizeitgestaltung. Wittkugel wies aber auch auf die positiven Erfahrungen mit Ganztagschulen in den skandinavischen Ländern hin. Die Ganztagschule sei eine Hilfe für die Jugendlichen, die ihre Freizeit nur mit Fernsehen und Computer verbringen und in einer sinnvollen Freizeitgestaltung unterstützt werden müssten.

Für die Kirche liege die Chance der Ganztagschulen darin, dass sie in der Zusammenarbeit ihren Bildungsbegriff und ihr Menschenbild in die Schule einbringen und Kindern und Jugendlichen einen guten Lernort anbieten könnten. In der gemeinsamen Arbeit für die Kinder und Jugendlichen liege ein gemeinsames Interesse von Kirche und Schule. Hier wurde auf gute Formen der Zusammenarbeit verwiesen, zum Beispiel auf einen Gesprächskreis von Kirchen und Schulen in Friedeburg.

In der Diskussion wurde jedoch auch deutlich, dass die Kirche zum Beispiel im Bereich der Konfirmandenarbeit in ihren eigenen Räumen bleiben sollte, da Kirche eine eigene Bildungsarbeit leiste und sich in ihren Werten und in ihrem Menschenbild vom Menschenbild des schulischen Unterrichts unterscheidet.

Wittkugel wies darauf hin, dass laut Gesetz auch in der Ganztagschule ein Nachmittag für den kirchlichen Unterricht freigehalten werden müsse.

Pastor Scheepker, Leiter der Jugendbildungsstätte Asel, wies darauf hin, dass in einigen Regionen die Einführung von Ganztagschulen zur Umsetzung längst fälliger Reformen und neuer Konzepte für die Konfirmandenarbeit geführt habe. Auch im Bereich der Jugendarbeit läge hier eine gute Chance. Eine Kooperation könne für Kirche und Schule eine gegenseitige Bereicherung sein.

Verkaufsoffener SONNTAG
Jetzt 25% Rabatt auf alles!
16. Okt. 2005
11-18 Uhr
ab 13 Uhr mit Beratung und Verkauf!
WEGEN DES RIESEN-ERFOLGS VERLÄNGERT BIS 17. 10. 05
Großer Weihnachtsmarkt in unserem Kaufhaus
Mittags-Schlemmerbuffet zum Sattessen! 7,90 Pro Person
Nur Sonntag 16. 10. 05 von 11-14 Uhr
... und so finden Sie uns.
maschal Die Möbelstadt
 Wir sind für Sie da!
 Mo. - Fr. von 10 bis 19 Uhr und Samstags von 9.30 bis 18 Uhr NE 05/16
 Altjührden bei Varel • Tel. 0 44 56 - 98 80 • www.maschal.de